

In der Drehtüre...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 38

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hüllen diesmal nicht zu erkennen. Paletotartige Mäntel, die die Taille nur diskret andeuten, behaupten sich neben neuen, glockenden Typen. Da auch Raglan- und Kimonoformen nicht ausgeschlossen sind, ist für Varianten hinreichend gesorgt. * Ein Kapitel, das eifriges Studium erfordert, ist die Pelzverbräunung. Studium allerdings auch des Portefeuilles, da hauptsächlich Edelfelle en

tel in der neuesten Modefarbe «flohbraun». Eine Bezeichnung allerdings, die heute mehr aus dem Rahmen fällt als in jenen Zeiten, da die elfenbeinerne Kratzhand und das Flohpelzchen ihre Berechtigung hatten und sogar salonfähig waren. Wer aber gedenkt heute des frechen, kleinen Springers, dem mit dem Stand moderner Körperkultur und dank der Hygiene des Badzimmers in der Nähe des Kulturmenschen die Existenzberechtigung entzogen wurde! * Typisch für stilistische modische Meinungsänderung ist der Pelzabschluß an den Ärmelpelerinen in Ellenbogenhöhe. Flaschengrün vertritt eine Farbengruppe, die gleichfalls noch viel von sich reden machen wird und die auch Russischgrün, Myrthen-, Mandel- und Patougrün umfaßt. * An dem Modell, dessen eigenartiger Linienrhythmus aus radialgerichteten Säumenbahnen resultiert, ist der schalähnlich durchgezogene, hochstehende Kragen aus naturgetöntem Persianer von unvergleichlichem Chic. * Beliebt ist aber auch die Kombination: langhaariges, braunes Fell auf weinrotem, geflechtähnlichem Crêpe-Wollstoff. Für den Trotteurmantel, der hier in großornamentiertem Phantasiestoff demonstriert ist, wird im allgemeinen gern der Kragen in Herrenfason mit kurzhaarigem oder mittelohem Fell wie Nutria oder Opossum garniert. Ein breiter, sportlicher Gürtel aus Nappaleder mit eleganter Metallschnalle hält in der Taille die Weite zusammen. Aufgesteppte Taschen sind markante Kennzeichen solcher Mäntel in ausgesprochenem Vormittags-, Reise- und Sportgenre. Wenn Ärmel pelzlos bleiben, kann der höher geschnittene Handschuh aus weichem Waschleder um so besser zur Geltung kommen und der praktischen Hülle Chic verleihen. U. T.



In der Drehtüre des Hotels: neue Mäntel, neue Silhouetten

In der Drehtüre ...



Taftetas Chiné, gelb — grün — schwarz gemustert, kommt in der schleppenden Robe mit großer Schleife wirkungsvoll zur Geltung

Praktisches Tweed-Complet für die kühlen Herbsttage

Drehtüre des Hotels, stete, unaufhörliche Modeschau! Dem stillen Beobachter bietet sich Mode in Reinkultur kaum irgendwo ähnlich dar, wie in der Halle des Hotels, wo zu jeder Tageszeit Revue passiert, was die große Welt als letztes modisches Gesetz anerkennt. Hier begegnet man auch frühzeitig den Vorläufern einer neuen Herbstmode. Vor allem gilt die ungeteilte Aufmerksamkeit im Moment speziell den neuen Hüllen, die die Dame für ihre Ausgänge am Tag und am Abend anlegt. Und schon dieser zwischen Tür und Angel sich präsentierende interessante Auftakt läßt erkennen, daß die neuen Mantelschöpfungen von großem Reiz sind, in Linien, wie Ausarbeitung. * Ein bestimmter, eine ausgesprochene Richtung verfolgender Stil ist in den eleganten winterlichen

vogue sind. * Aus der Fülle herbstlicher Mantel-Neuheiten hier ein paar Proben. Da ist der eigenartig tief glockende Man-



Auf dem Sucharewska-Markt in Moskau: Verkauf von Frauenzöpfen



Perlstickerei auf rosa Crêpe Satin